

Gemeinde Mauerstetten

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2005 nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 KommHV

Stand: 13. Mai 2005

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht.....	2
1.1. Einwohnerzahl.....	3
2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden	4
2.1. Grundsteuer A	4
2.2. Grundsteuer B.....	4
2.3. Gewerbesteuer.....	5
2.4. Hebesätze	6
2.5. Umlagekraft	7
2.6. Schlüsselzuweisung.....	7
2.7. Einkommensteuerbeteiligung	8
3. Öffentliche Einrichtungen.....	8
3.1. Entwässerungseinrichtung	8
3.2. Bestattungseinrichtung.....	9
3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof	9
4. Ausgabearten.....	9
4.1. Gewerbesteuerumlage, Solidarumlage.....	9
4.2. Kreisumlage	10
4.3. Personalausgaben	10
4.4. Zinsausgaben.....	12
4.5. Darlehenstilgungen.....	13
5. Zuführung zum Vermögenshaushalt	14
6. Überblick über die Investitionen	14
6.1. Gemeindeverwaltung	14
6.2. Hörmann Grundschule	14
6.3. Sportanlagen	15
6.4. Straßenbau.....	15
6.5. Abwasserbeseitigung	15
6.6. Friedhof.....	15
6.7. Mehrzweckhalle Sonnenhof	15
6.8. Bauhof.....	15
6.9. Elektrizitätsversorgung	15
6.10. Allgemeines Grundvermögen	15
7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt.....	16
7.1. Gemeindestraßen	16
7.2. Abwasserbeseitigung	16
7.3. Allgemeines Grundvermögen	16
7.4. Allgemeine Finanzwirtschaft	16
8. Entwicklung der Rücklagen	16
9. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr	16
10. Zusammenfassung.....	17

1. Übersicht

Der Haushaltsplan 2005 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

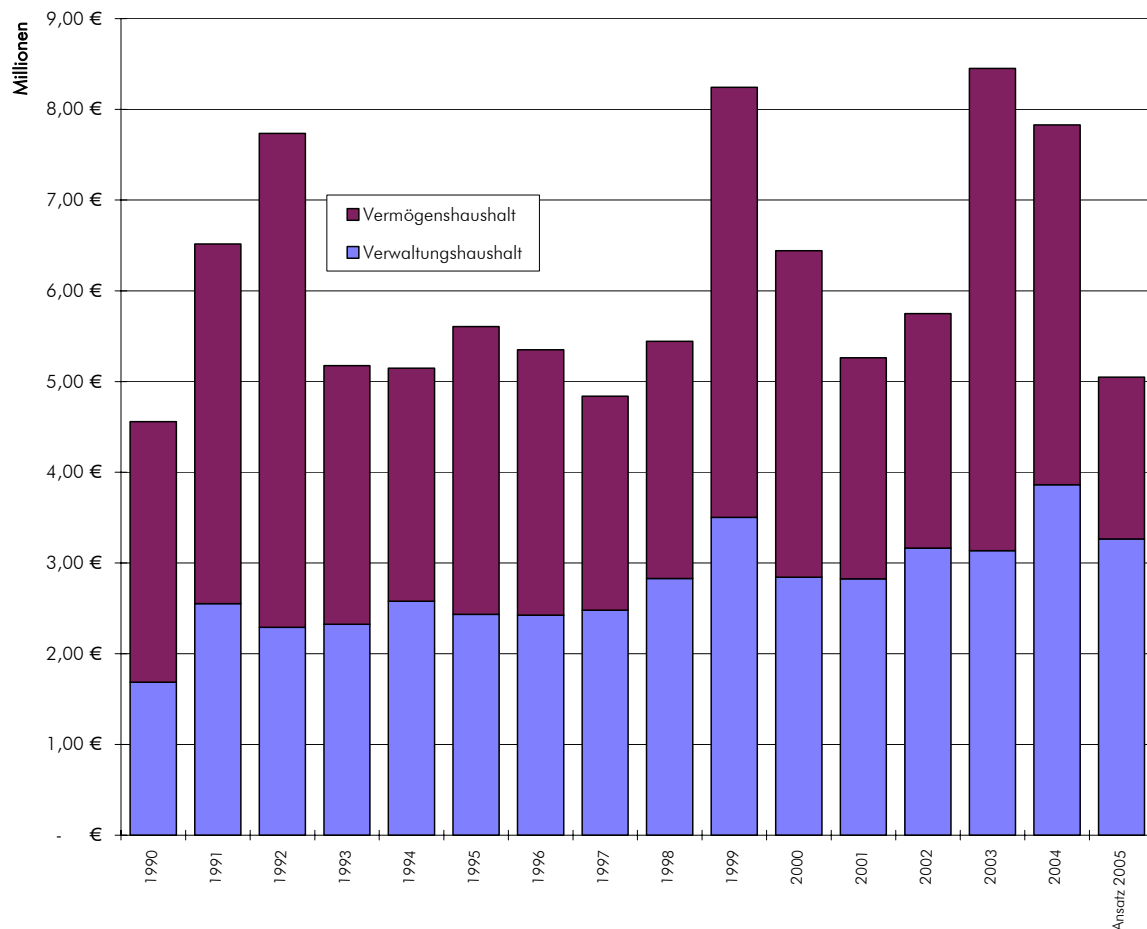
3.264.725 EUR

und im Vermögenshaushalt mit

1.784.024 EUR

ab. Dies bedeutet im Verwaltungshaushalt eine Minderung um rund 16% gegenüber dem Vorjaheresergebnis 2004, was im wesentlichen auf die Verminderung der Einnahmen in der allgemeinen Finanzwirtschaft zurückzuführen ist.

Ein Vergleich der Ansätze des Vermögenshaushaltes zu den Vorjahren ist hier nicht aussagekräftig, da dieses Volumen je nach den im Haushaltsjahr anstehenden Investitionsvorhaben stark schwankt. Der Gesamthaushalt bewegt sich seit dem Jahr 1990 zwischen einem Volumen von 4,5 und 8,5 Mio. EUR. Im Haushaltsjahr wird mit 5,049 Mio. EUR Gesamtvolumen ein im mehrjährigen Vergleich durchschnittliches Haushaltsvolumen erreicht.



Im Haushaltsjahr 2005 stehen Investitionen in Höhe von 1,35 Mio. EUR an. Nach den erheblichen Investitionen in den Vorjahren bedingt auch durch die Ausweisung des Neubaugebietes

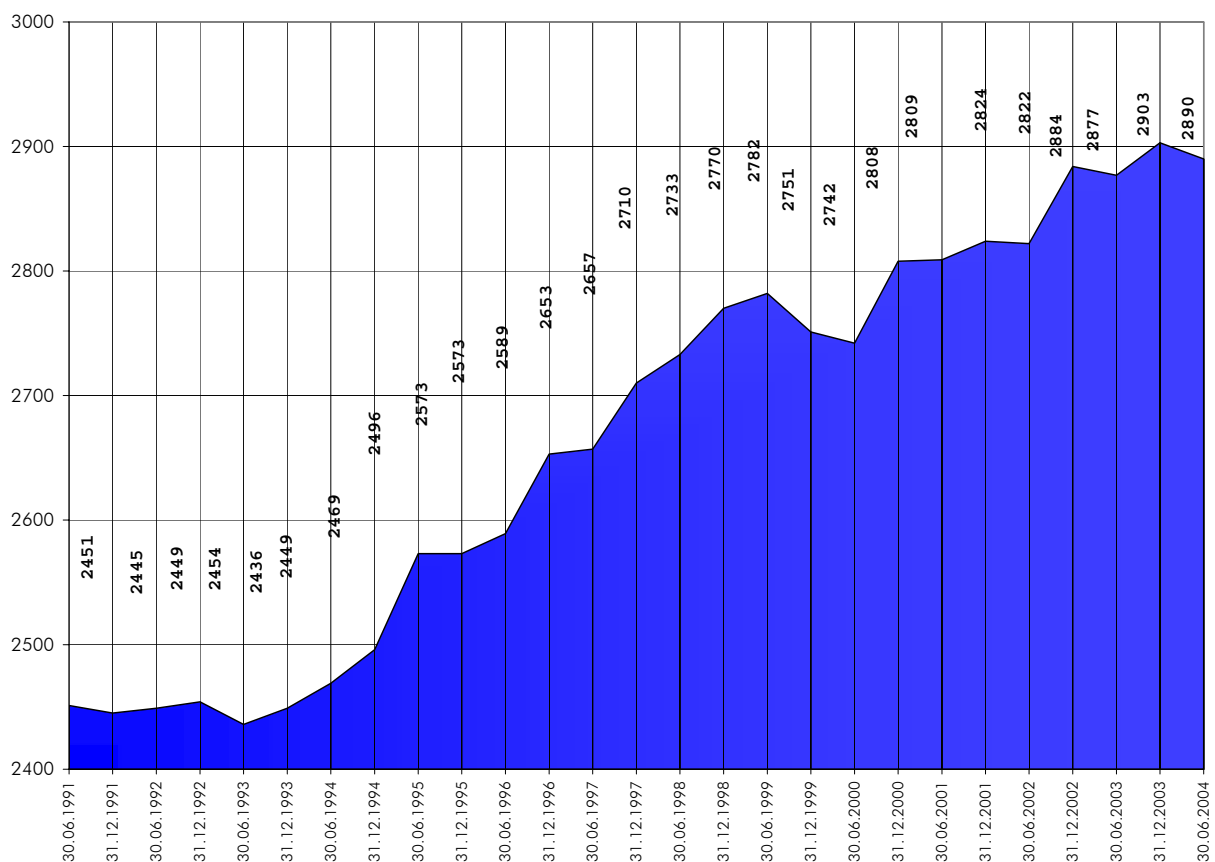
Oberried stehen heuer neben der Erweiterung der Hörmann-Grundschule keine weiteren erheblichen Investitionen an.

1.1. Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten erreichte zum letzten amtlichen Feststellungszeitpunkt 30.06.2004 mit 2.890 Einwohnern einen hohen Stand.

Mit der Ausweisung des Baugebietes Oberried wird die Gemeinde wieder einen kräftigen Zuwachs an Einwohnern erhalten, hier ist bei den geplanten ca. 60 Einheiten etwa mit einem Zuwachs von 150 bis 200 Einwohner zu rechnen.

Einwohner Gemeinde Mauerstetten
amtliche Einwohnerzahlen



Aufgrund der guten Verkehrsanbindung und der vorhandenen ebenfalls guten Infrastruktur entwickelt sich die Gemeinde immer mehr zum bevorzugten Wohnort. Erfreulicherweise sind viele Einheimische um einen Verbleib in der Gemeinde bemüht, zum anderen ist auch ein gewisser Siedlungsdruck aus der benachbarten Stadt Kaufbeuren und dem Umland erkennbar. Hier ist die Gemeinde gefordert, maßvoll Wohnbauflächen auszuweisen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Mit der Ausweisung des Wohnbaugebietes Oberried wird dieser Anforderung für die nächsten Jahre wieder Rechnung getragen.

2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden

Nachstehend werden die wichtigsten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

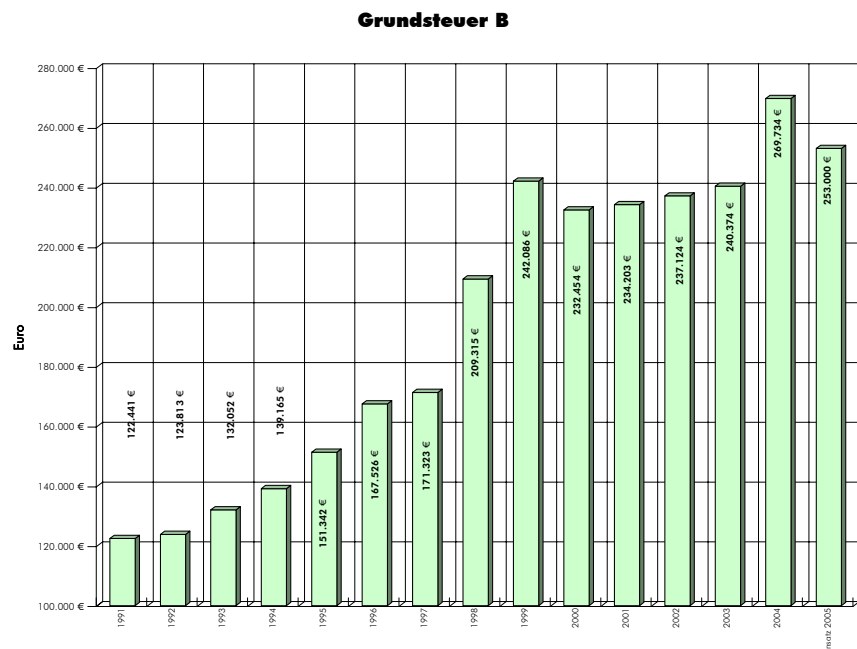
Einnahmeart	Ansatz 2005	Ergebnis 2004	Ergebnis 2003	Ergebnis 2002
Grundsteuer A	26.500	26.834	27.061	27.077
Grundsteuer B	253.000	269.734	240.374	237.124
Gewerbesteuer	1.400.000	1.951.214	1.037.231	1.052.637
Schlüsselzuweisung	0	0	74.680	125.804
Einkommensteuerbeteiligung	780.000	929.900	873.335	855.150
Gebühren und Entgelte	272.850	244.900	250.573	269.809

2.1. Grundsteuer A

Das Aufkommen der Grundsteuer A wird 2005 mit etwa 26.500 EUR in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen; in den Vorjahren war das Ergebnis jeweils fast in gleicher Höhe. Die Tendenz wird jedoch rückläufig sein, da die landwirtschaftlichen Grundstücke tendenziell weniger werden und anderen Nutzungen zugeführt werden.

2.2. Grundsteuer B

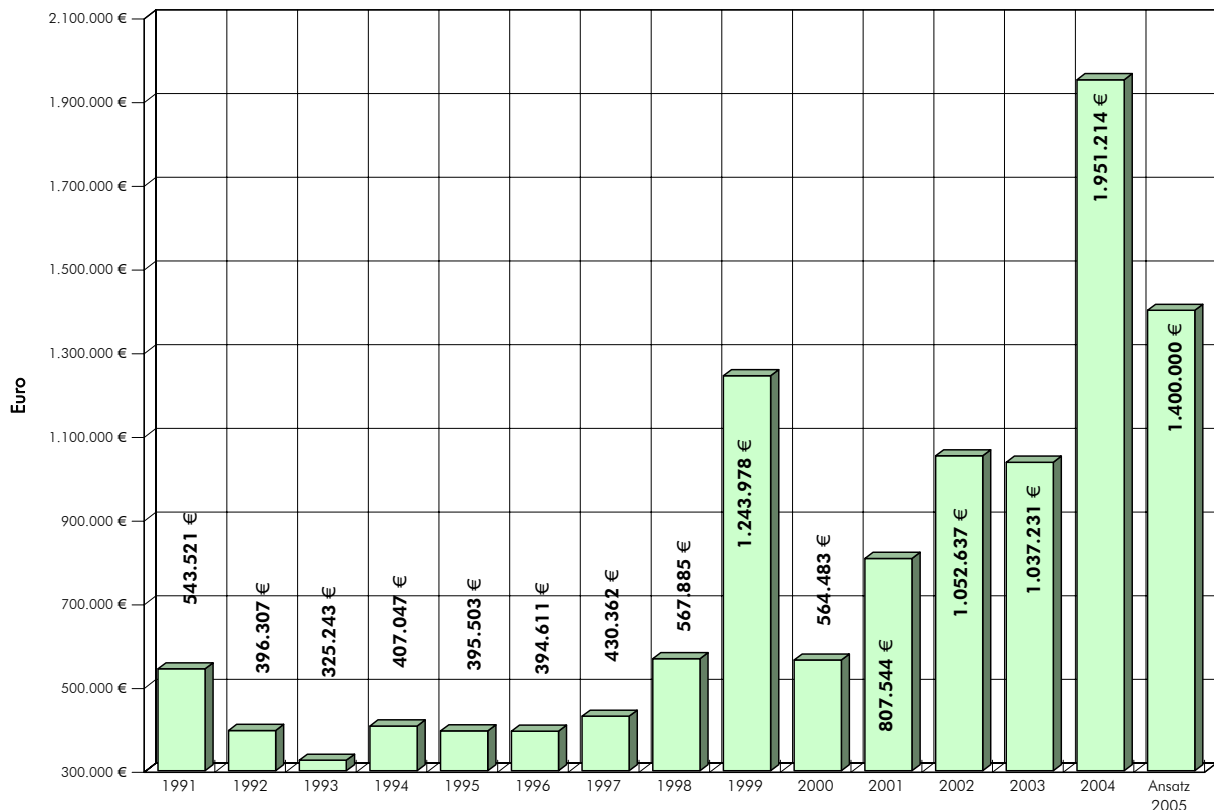
Bei der Grundsteuer B zeigen die Gewerbeansiedlungen der letzten Jahre sowie die fertig gestellten Wohnbaugebiete deutliche Auswirkungen. So wird sich das Aufkommen im laufenden Haushaltjahr etwas unter der Höhe des Vorjahres entwickeln. Der generell steigende Trend wird sich durch weitere Ausweisungen von Baugebieten und der zunehmenden Bebauung der Gewerbegebiete verstärken. Das Aufkommen der Grundsteuer B hat sich die letzten 10 Jahre damit fast verdoppelt, ohne dass der gemeindliche Steuerhebesatz geändert wurde.



2.3. Gewerbesteuer

Das voraussichtliche Gewerbesteueraufkommen liegt 2005 bei etwa 1.400.000 EUR. Damit liegt es zwar deutlich unter dem Vorjahresergebnis, aber immer noch auf einem erfreulich hohen Niveau. Das Gewerbesteueraufkommen ist jedoch zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung nicht konkret abschätzbar, denn erfahrungsgemäß können sich durch Veranlagungen während des restlichen Jahres noch teilweise deutlichen Nachforderungen oder Erstattungen gegenüber den Gewerbetreibenden ergeben.

Gewerbesteuer



Die freie Finanzmasse der Gemeinde wird künftig vor allem von der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens abhängig sein, nachdem die Gewerbesteuer ein bedeutender Faktor bei den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts ist.

Von der guten Ertragslage der örtlichen Firmen wird auch in Zukunft das Aufkommen abhängig sein, weshalb die Gemeinde alle möglichen Anstrengungen unternimmt, um zum einen Gewerbegebiete auszuweisen und zum anderen die Rahmenbedingungen für potentielle Gewerbeansiedlungen optimal zu gestalten. Leider ist aufgrund der unsicheren konjunkturellen Rahmenbedingungen derzeit keine große Nachfrage nach zusätzlichen Gewerbeansiedlungen in Mauerstetten erkennbar. Die Gemeinde ist jedoch in der glücklichen Lage, alle gewerblichen Bauplätze verkauft zu haben, derzeit ist leider wenig Nachfrage erkennbar, weshalb eine mögliche Erweiterung des Gewerbegebietes Unteranger noch nicht zur Diskussion steht. Es wird intensiv zu prüfen sein, inwieweit durch das geplante Geothermiekraftwerk in Mauerstetten West, bei dem voraussichtlich auch große Mengen verwertbarer Wärme anfall-

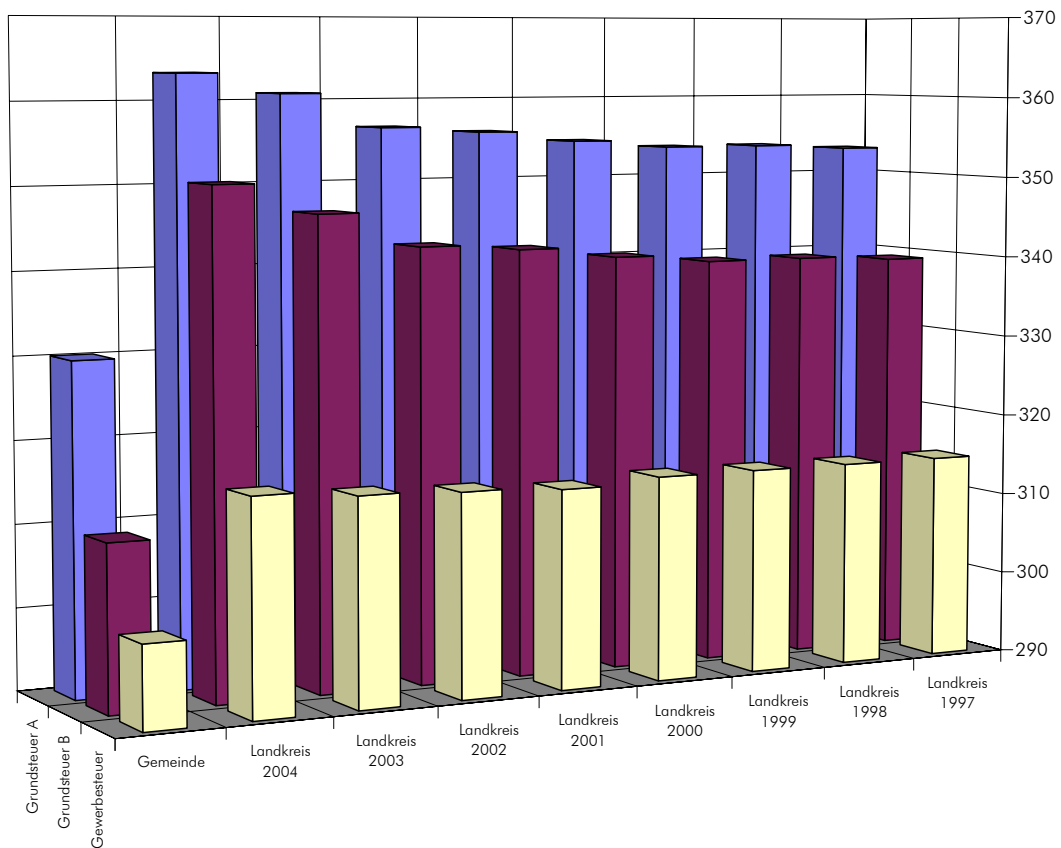
len werden, zusätzliche Standortvorteile geschaffen werden können, insbesondere für Gewerbebetriebe mit erheblichem Wärmebedarf.

2.4. Hebesätze

Im Landkreisdurchschnitt hat die Gemeinde Mauerstetten sehr moderate Hebesätze für die Realsteuern. In den letzten Jahren wurden im Landkreisschnitt vor allem für Grundsteuer A und B die Hebesätze erhöht. Derzeit vertritt der Gemeinderat jedoch die Auffassung, dass die Hebesätze bis auf weiteres unverändert bleiben sollen. Im privaten und landwirtschaftlichen Bereich sollen hier nicht noch weitere öffentliche Belastungen auf die Grundstückseigentümer verteilt werden. Gerade nachdem die in den letzten Jahren stark gestiegenen öffentlichen Abgaben nicht durch entsprechende Lohn- und Gehaltszuwächse gedeckt sind, wäre eine Erhöhung doppelt zu überdenken.

Im gewerblichen Bereich ist sicher der günstige Hebesatz von 300 v.H. ein Faktor für den Standortvorteil Mauerstetten.

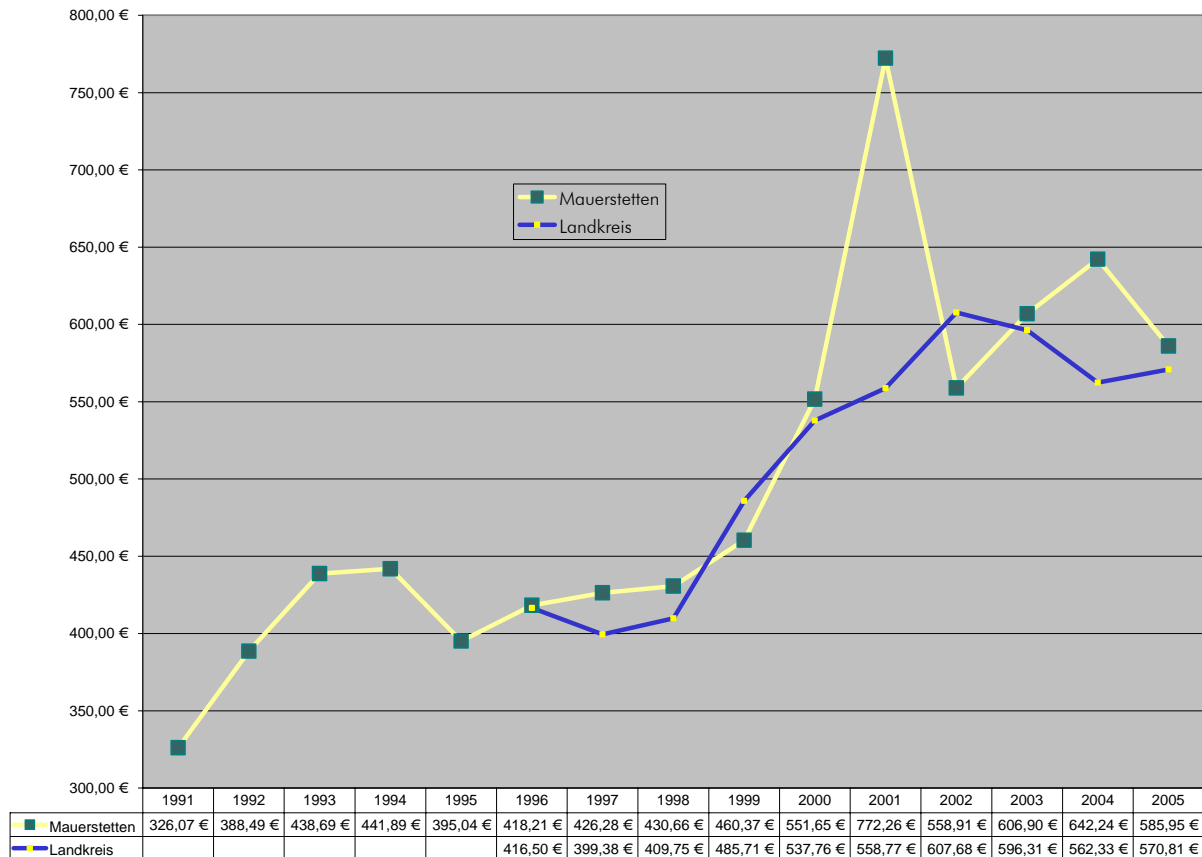
Hebesätze



2.5. Umlagekraft

Die Umlagekraft 2005 der Gemeinde liegt bei 1.701.005 EUR und damit unter dem Niveau des Jahres 2004. Im Landkreis Ostallgäu belegt die Gemeinde Mauerstetten heuer Platz 8, im Land Bayern Platz 406 von 2056 Gemeinden. Trotz des nominal guten Wertes liegt die Gemeinde Mauerstetten für das Jahr 2005 nur leicht über dem Landkreisdurchschnitt. Als positive Auswirkung der zurück gegangenen Umlagekraft fällt heuer die Belastung durch die Kreisumlage etwas geringer aus.

Umlagekraft pro Einwohner



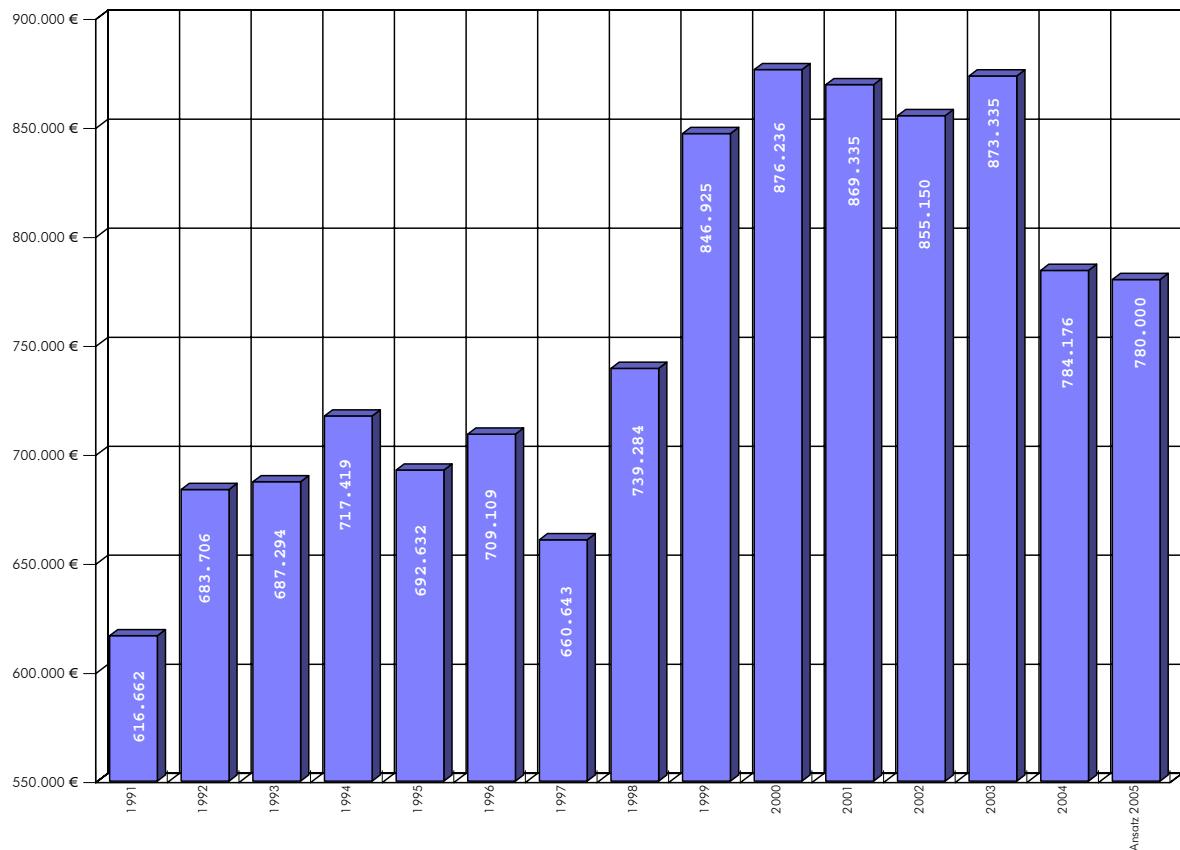
2.6. Schlüsselzuweisung

Aufgrund der Umlagekraft erhält die Gemeinde Mauerstetten für das Haushaltsjahr 2005 wieder keine Schlüsselzuweisung.

2.7. Einkommensteuerbeteiligung

Die Einkommensteuerbeteiligung beträgt im Haushaltsjahr etwa 780.000 Euro. Hier ist gegenüber den Vorjahren ein rückläufiger Trend erkennbar.

Einkommensteuerbeteiligung



3. Öffentliche Einrichtungen

3.1. Entwässerungseinrichtung

Nach zum Teil erheblichen Defiziten in den Vorjahren wird bei der gemeindlichen Entwässerungseinrichtung im Haushaltsjahr eine Überdeckung von ca. 43.000 EUR erwirtschaftet. Grund für diese positive Entwicklung nach ständigen Defiziten in den Vorjahren ist eine Wertkorrektur bei den kalkulatorischen Kosten; hier wurden die Anlagenwerte, die im Rahmen des Straßenentwässerungsanteils über Erschließungsbeiträge finanziert werden müssen, aus dem Anlagevermögen herausgerechnet, was erheblich geringere Restbuchwerte, die verzinst werden müssen, nach sich zieht. Nachdem jedoch nur Teile dieser Straßenentwässerungsanteile tatsächlich über Erschließungsbeiträge wieder rückfließen, wird das Defizit hierbei nur in einen anderen Haushaltsteil verschoben. Dadurch bedingt, braucht derzeit nicht über eine Gebührenanpassung nachgedacht werden.

Im Haushaltsjahr 2005 wird an den Zweckverband Wertach-Ost für den Betrieb der Verbandskläranlage eine Verwaltungsumlage von 96.000 EUR veranschlagt.

3.2. Bestattungseinrichtung

Die gemeindliche Bestattungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2005 voraussichtlich einen Fehlbetrag von ca. 17.730 EUR erwirtschaften

Derzeit werden keine kalkulatorischen Kosten in den Haushalt eingestellt. Wäre dies der Fall, wie vom Gesetzgeber verlangt, würde sich ein noch deutlicheres Defizit ergeben. Auch durch die dringend notwendige Erweiterung des Friedhofes fallen erhebliche Kosten an, die wieder über die kalkulatorischen Kosten in die Gebührenkalkulation eingestellt werden müssen. Insgesamt liegt die Gemeinde mit ihren Friedhofsgebühren im unteren Bereich von vergleichbaren Gemeinden. Im Hinblick auf das Gebot, alle möglichen Einnahmequellen auszuschöpfen und vor allem kostenrechnende Einrichtungen auch kostendeckend zu betreiben, ist eine Gebührenerhebung dringend notwendig.

3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Diese wichtige gemeindliche Einrichtung wird heuer voraussichtlich ein Defizit von ca. 4.000 EUR erwirtschaften. Durch den im Jahr 2004 erfolgten Einbau einer neuen Heizungsanlage verspricht sich die Gemeinde erhebliche energetische Einsparungen, die sich auch finanzielle auswirken müssten. Zudem wurden ab 2005 die Pachtbedingungen geändert.

4. Ausgabearten

Nachstehend werden die wichtigsten Ausgabearten im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Ausgabeart	Ansatz 2005	Ergebnis 2004	Ergebnis 2003	Ergebnis 2002
Gewerbesteuer-Umlage	351.000	400.878	490.420	222.045
Kreisumlage	847.101	927.304	814.099	721.939
Personalausgaben	415.451	427.474	423.576	394.436
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	528.550	477.163	634.902	605.727
Zinsausgaben	130.000	151.661	208.832	256.443
Tilgungen	425.000	673.289	2.222.375	394.700
Zuführung an den Vermögenshaushalt	736.694	1.176.839	329.339	618.117

4.1. Gewerbesteuerumlage, Solidarumlage

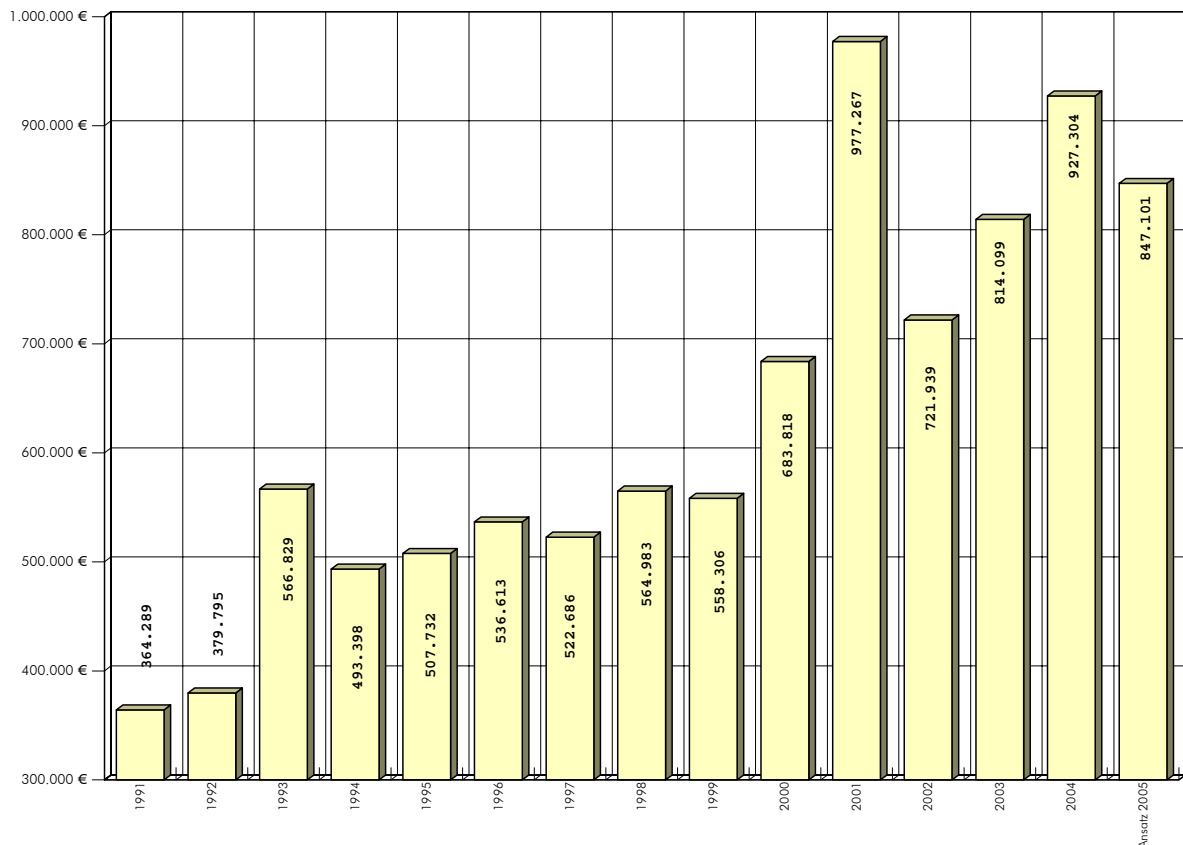
Die Gewerbesteuerumlage ist proportional zum Istaufkommen der Gewerbesteuer und damit den gleichen Schwankungen unterworfen.

Die Gemeinde wird 2005 mit einer Solidarumlage von insgesamt 120.112 EUR belastet. Diese wird indirekt durch einen Erhöhungsbetrag der Gewerbesteuerumlage und direkt durch Abzug bei der Einkommensteuerbeteiligung erhoben. Seit 1995 leistete die Gemeinde damit 1.397.108 EUR Solidarumlage.

4.2. Kreisumlage

Die Kreisumlage an den Landkreis Ostallgäu beträgt für das Haushaltsjahr 2005 bei einem Umlagesatz von 49,8 Punkten 847.101 EUR; der Umlagesatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozentpunkt.

Kreisumlage

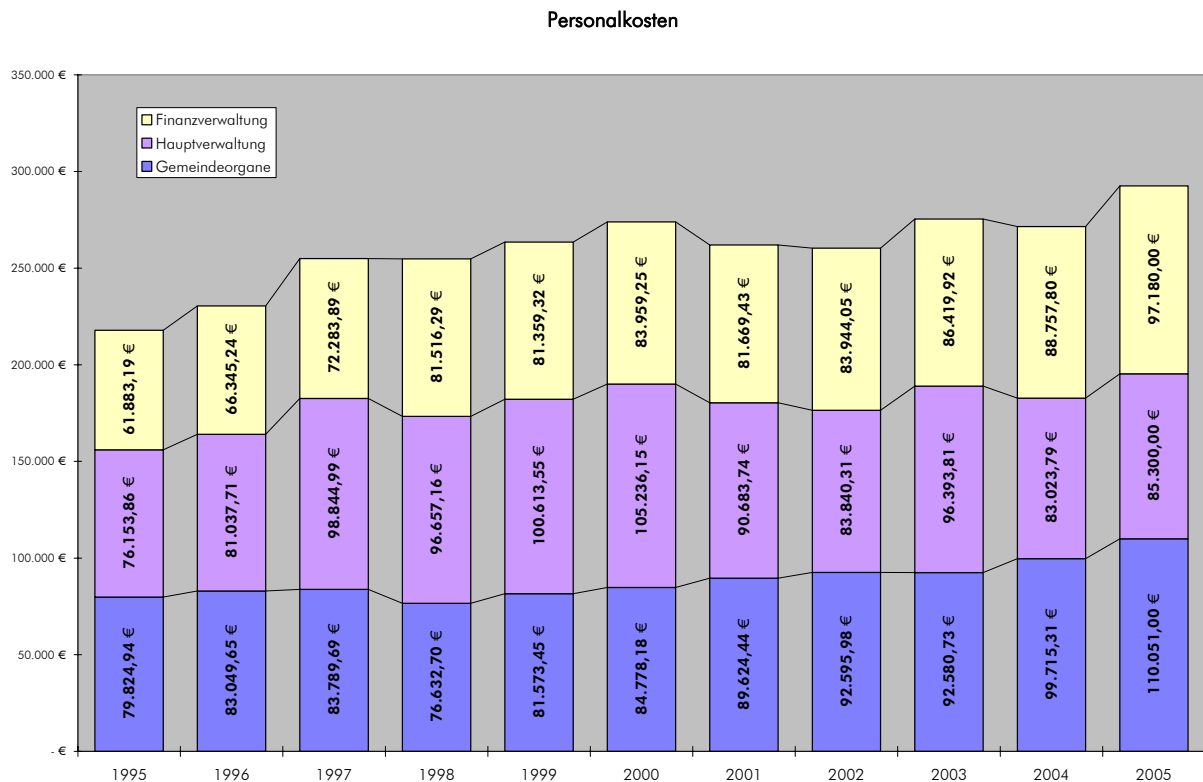


Die nominale Belastung sinkt somit gegenüber dem Jahr 2004, was durch die gesunkene Umlagekraft verursacht ist.

4.3. Personalausgaben

Die Personalausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um etwa 3% geringer und betragen insgesamt 415.451 EUR. Neben dem Verwaltungspersonal fallen hier auch die Kosten für die Gemeindeorgane (hauptamtlicher erster Bürgermeister, weitere Bürgermeister, Gemeinderat, Ehrensoldempfänger), Schul-, Wertstoffhof- und Friedhofspersonal sowie die Amtsboten an. Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Mauerstetten rund 40 Arbeitnehmer als Vollzeit- und Teilzeitkräfte bzw. geringfügige Beschäftigte. Die gesetzlichen Änderungen wie z.B. Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in den Geltungsbereich der Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, Pflicht zur betrieblichen Altersversorgung auch für die geringfügig Beschäftigten sowie Steigerung der Sozialversicherungsbeiträge lassen die Personalkosten stetig steigen. Durch die Überleitung in den neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst ergeben sich für die Gemeinde keinerlei Einsparungen, da alle Mitarbeiter der Besitzstandswahrung unterliegen. Nur bei neu eingestellten Arbeitnehmern kommen die Reformen in Form von abgesenkten Eingangsvergütungen etc. finanziell der Gemeinde zu Gute.

Von den gesamten Personalkosten entfallen 110.062 EUR auf die Gemeindeorgane, ein Betrag von 182.480 EUR entfällt auf die Gemeindeverwaltung, der Restbetrag von 122.909 EUR entfällt auf die sonstigen Löhne.



Die in den vergangenen Jahren beständig intensivierete EDV-Unterstützung innerhalb der Gemeindeverwaltung bringt in einigen Bereichen gegenüber früheren Zeiten spürbare Entlastungen der personellen Ressourcen. Mittlerweile wird ein höherer Anspruch an die Qualität der Verwaltungsarbeit gestellt als das vor Jahren war. Die Gemeinde ist auch gefordert, die Entwicklungen auf den neuen Kommunikationsebenen sorgsam zu verfolgen und auch im Bereich der neuen Medien wie z.B. Internet eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und ein Dienstleistungsangebot für den Bürger bereitzustellen. Hier erwachsen zusätzliche Aufgaben, die entweder extern vergeben oder durch eigenes Personal realisiert werden müssen. Um diese Aufgaben erledigen zu können, ist gut ausgebildetes Personal unabdingbar. Ein Mitarbeiter bereitet sich derzeit auf die Ablegung der Fachprüfung II für Verwaltungsangestellte vor, der Gemeinde stehen dann zwei Mitarbeiter mit der Befähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst zur Verfügung.

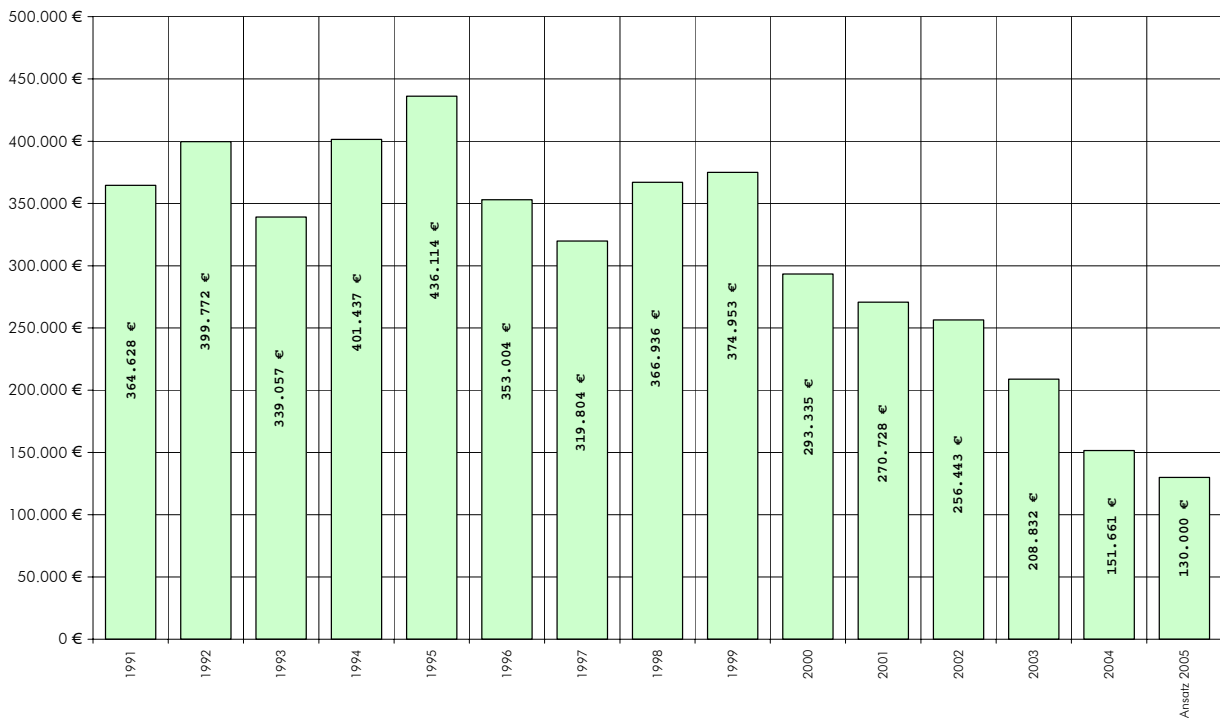
In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass in den vergangenen 10 Jahren die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten um über 450 Personen (ca. 18%) zugenommen hat. Gleichzeitig wurde die Wochenarbeitszeit des Verwaltungspersonals von 174 Stunden auf 143 Stunden ab 01.01.2004 reduziert. Dies bedeutet eine Verminderung um fast 20%. Derartige Reduzierungen sind jedoch nur möglich, wenn das vorhandene Personal zum einen motiviert ist, zum anderen über eine bestmögliche Qualifikation vor allem auch im Umgang mit der Informationstechnologie verfügt. Durch ständige Aus- und Fortbildungen soll dieser Erfordernis Rechnung getragen werden und vorhandene Defizite ausgemerzt werden. Zum anderen muss die Ausstattung mit der notwendigen Technik und zeitgemäßen EDV-Verfahren vorhanden sein, damit eine bestmögliche Leistungsfähigkeit erreicht wird. In den

vergangenen Jahren wurde vor allem im EDV-Bereich erheblich investiert, so dass mittlerweile in allen Bereichen der Verwaltung entsprechenden EDV-Verfahren zur rationellen Aufgabenerledigung eingesetzt werden. Sicherlich fallen hier auch Kosten an, gegenüber einem höheren Personalstand mit allen Konsequenzen dürfte jedoch die Investition in moderne Technik und Ausstattung schlussendlich wirtschaftlicher sein. Durch die steigende Anzahl von EDV-Verfahren, die in der Verwaltung eingesetzt werden, werden auch künftig steigende EDV-Kosten unvermeidbar sein.

4.4. Zinsausgaben

Für Zinsausgaben sind im Haushaltsjahr 130.000 EUR eingeplant. Dies ist das niedrigste Aufkommen der letzten 15 Jahre. Der langsame Abbau der Verschuldung und vor allem günstigere Konditionen bei der Umschuldung lassen dieses Ergebnis zu. Hier zeigt sich die Wichtigkeit eines ernsthaften Schuldenabbaus ganz deutlich, da der Überschuss im Verwaltungshaushalt und damit letztendlich die Handlungsfähigkeit der Gemeinde damit steigt. In der Summe ist jedoch auch diese Größenordnung noch zu hoch, da diese Mittel für Investitionen nicht zur Verfügung stehen. In den Jahren 1991 bis 2005 sind dann in der Summe über 4,66 Mio. EUR an Zinsausgaben angefallen, was deutlich mehr als die derzeitige Verschuldung der Gemeinde ausmacht.

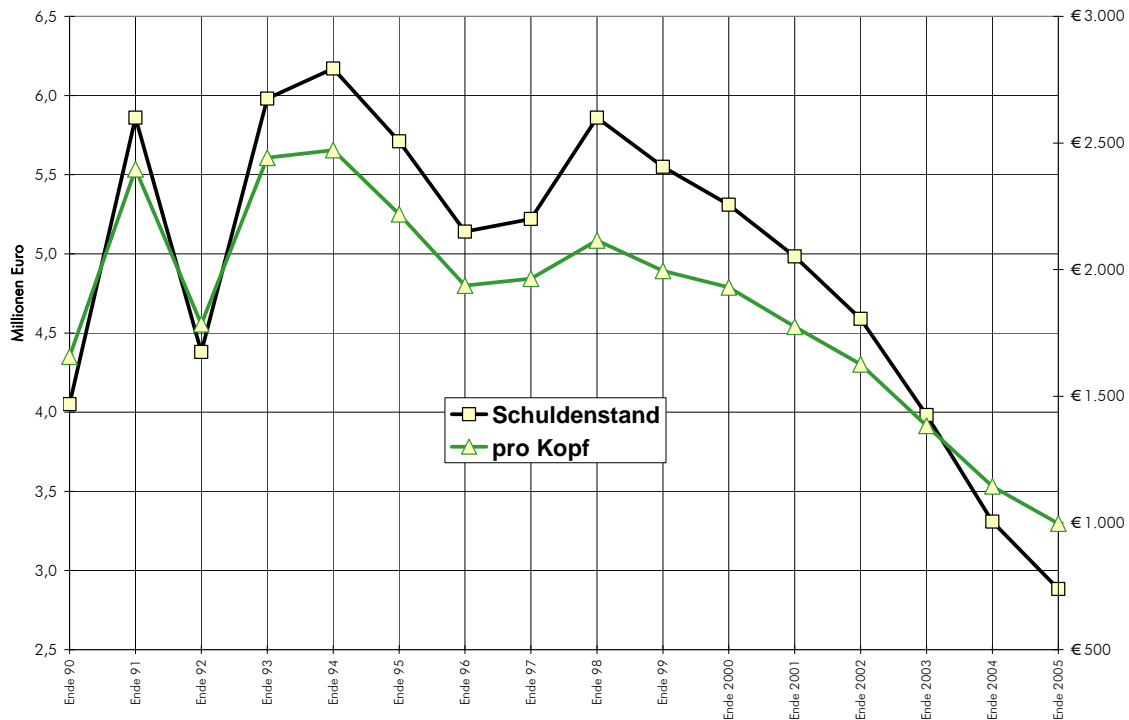
Zinsbelastung



4.5. Darlehenstilgungen

An ordentlichen Darlehenstilgungen werden voraussichtlich etwa 425.000 EUR anfallen. Sofern der Haushalt wie veranschlagt zur Abwicklung kommt, müssen heuer für Investitionen keine Darlehen aufgenommen werden.

Schulden Gemeinde Mauerstetten

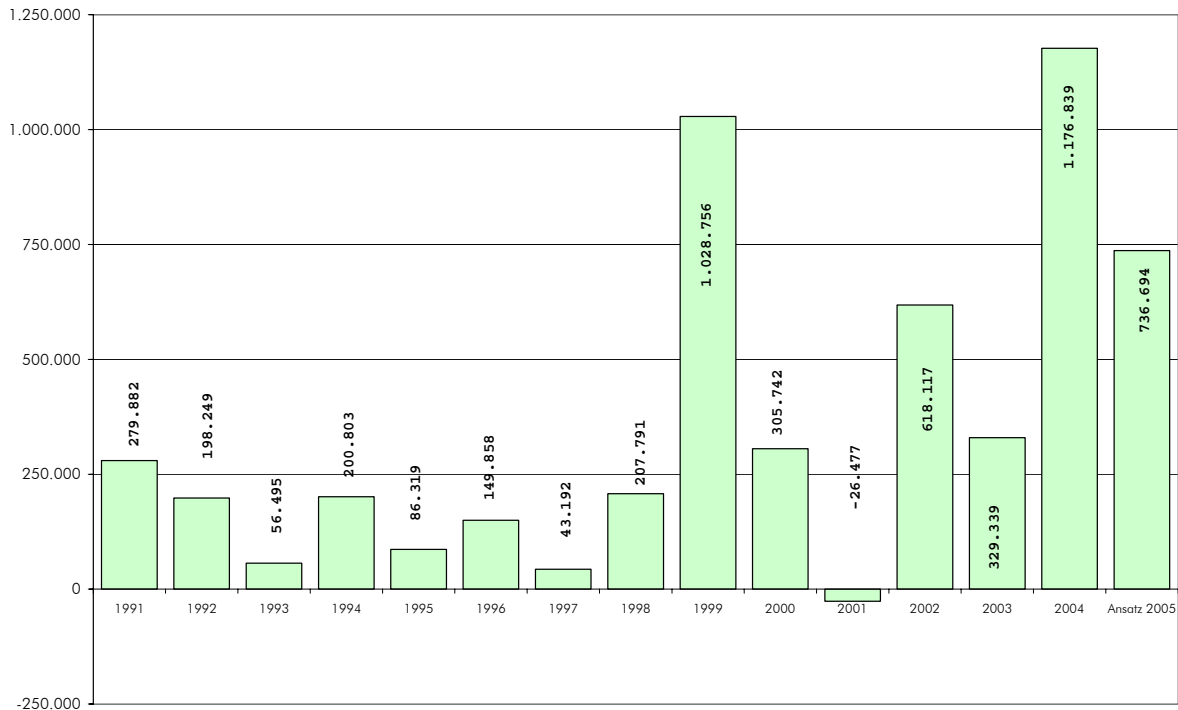


So wird am Jahresende 2005 bei planmäßiger Tilgung der Schuldenstand der Gemeinde bei rund 2,883 Mio. EUR angelangt sein, ein Wert, der im Beobachtungszeitraum der letzten 15 Jahren nicht mehr erreicht wurde. Dies entspricht auf der Basis von 2.890 Einwohnern einer Pro-Kopf-Verschuldung von 998 EUR.

5. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Vom Verwaltungshaushalt wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 736.694 EUR erfolgen können.

Zuführung zum Vermögenshaushalt



Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung nach § 22 Abs. 1 KommHV kann somit deutlich überschritten werden. Im Haushaltsjahr kann im Vermögenshaushalt eine Rücklagenentnahme von 447.250 EUR zur Deckung herangezogen werden.

6. Überblick über die Investitionen

6.1. Gemeindeverwaltung

Es ist ein Betrag in Höhe von 9.500 EUR für die Erweiterung der EDV-Anlage sowie erforderliches Mobiliar vorgesehen. Daneben werden 5.000 EUR an Hochbaukosten in Ansatz gebracht; diese entfallen zum Teil noch aus Zahlungen für die letztes Jahr durchgeführte Renovierung des Rathauses, zum anderen muss eventuell für eine aus der Beurlaubung zurück kehrende Mitarbeiterin ein neuer Büroraum im Dachgeschoss des Rathauses eingerichtet werden.

6.2. Hörmann Grundschule

Für das in jedem Fall zu beschaffende Mobiliar für die ab September neu einzurichtende achte Klasse und ein neues Kopiergerät wird ein Betrag von 25.000 EUR in Ansatz gebracht. Für den Erweiterungsbau um zwei Klassenzimmer und Fachräume werden 550.000 EUR Hochbau- und Nebenkosten angesetzt. Soweit die Regierung von Schwaben die Genehmigung für den Maßnahmenbeginn erteilt, soll baldmöglichst mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Gesamtkosten für diese Maßnahme dürften bei etwa 650.000 EUR liegen.

Die Investitionsumlage an den Hauptschulverband Germaringen beträgt 11.900 EUR.

6.3. Sportanlagen

Für den Bau des Kleinspielfeldes werden 45.000 EUR angesetzt.

6.4. Straßenbau

3.000 EUR werden für den Grunderwerb im Zusammenhang mit Straßenbereit gestellt. Für die Beschaffung von 200 Metern Schneefangzaun sind 4.000 EUR eingestellt. Für die Rester-schließung im Baugebiet Oberried werden zusammen mit den Nebenkosten 112.000 EUR geplant, hier sind noch 78.000 EUR Haushaltsausgabereste aus dem Vorjahr verfügbar. Die Fertigstellung der Straßenbeleuchtung im Baugebiet Oberried wird weitere 20.000 EUR benötigen.

6.5. Abwasserbeseitigung

Für die Fertigstellung der Kanalbauarbeiten im Zusammenhang mit dem Baugebiet Oberried werden noch 65.500 EUR benötigt.

6.6. Friedhof

Für die Fertigstellung der Friedhofserweiterung werden noch 3.000 EUR bereitgestellt. Für die eventuell anfallende Sanierung der Friedhofsmauer in Frankenried werden weitere 22.000 EUR eingeplant.

6.7. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Für 1.800 EUR wurde ein Defibrillator angeschafft. Etwa 123.000 EUR an Kosten fallen noch an für die grundlegende Sanierung der Steuerungs- und Regelungstechnik der Heizungsanlage.

6.8. Bauhof

Für den Erwerb eines neuen Schneepfluges und eines Rasenmähers werden 15.000 EUR bereit gestellt. Durch den günstigen Erwerb eines während der Nordischen WM in Oberstdorf eingesetzten Schneepfluges lassen sich hier ca. 3.000 EUR gegenüber dem Neukauf einsparen.

6.9. Elektrizitätsversorgung

Auf dem Dach des Bauhofes und Wertstoffhofes wurde für 150.000 EUR eine Photovoltaikanlage mit 37,62 Kilowatt/Peak Leistung installiert. Über die für 20 Jahre garantierte Einspeisevergütung erwartet sich die Gemeinde hier einen deutlichen finanziellen Gewinn.

6.10. Allgemeines Grundvermögen

Für Grunderwerb sind 180.000 EUR zu veranschlagen. Für ein neues Garagentor im Siedlerheim Steinholz werden 1.500 EUR veranschlagt, der Einbau erfolgt in ehrenamtlicher Arbeit durch die Siedlergemeinschaft Steinholz.

7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt

Den oben beschriebenen Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt stehen folgende größere Einnahmen entgegen:

7.1. Gemeindestraßen

Für die Ablösung des Erschließungsbeitrages im Baugebiet Oberried werden 350.000 EUR veranschlagt. Der Freistaat Bayern beteiligt sich mit einem Betrag von 13.700 EUR an den Kosten der Linksabbiegespur ins Baugebiet Oberried

7.2. Abwasserbeseitigung

Aus Herstellungsbeiträgen sind Einnahmen von zusammen 120.000 EUR kalkuliert, wovon der Großteil auf Bauvorhaben im Baugebiet Oberried entfällt.

7.3. Allgemeines Grundvermögen

Durch Grundstücksverkäufe im Baugebiet Oberried werden voraussichtlich 100.000 EUR Erlöst werden können.

7.4. Allgemeine Finanzwirtschaft

Die staatliche Investitionspauschale beträgt 16.300 EUR.

8. Entwicklung der Rücklagen

Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung des vergangenen Jahres konnte in 2004 ein Betrag von 447.250 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Dieser Betrag steht heuer wieder zum Haushaltsausgleich zur Verfügung und wird dort auch dringend benötigt. Die Rücklage ist damit wieder vollständig aufgebraucht. Für dieses Jahr wird nur eine Rücklagenzuführung in Höhe von etwa 15.564 EUR möglich sein, soweit der Haushalt wie kalkuliert auch abgewickelt werden kann.

Sofern die Einnahmen und Ausgaben sich wie im Finanzplan dargestellt entwickeln, werden in den Folgejahren voraussichtlich wieder Rücklagenzuführungen erfolgen können. Konkrete Aussagen und Schätzungen sind hier gleichwohl nur sehr schwer möglich, da eine verlässliche Prognose in die Zukunft durch viele Unwägbarkeiten sehr schwer möglich ist.

Der Sockelbetrag nach § 20 Abs. 2 Satz 2 KommHV kann nicht ständig gehalten werden.

9. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr

Die Kassenlage im Vorjahr war stets geordnet. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war teilweise über längere Zeiträume erforderlich. Der in der Haushaltssatzung festgelegte Höchstbetrag wurde niemals überschritten. Es wurde Wert darauf gelegt, Kassenkredite nicht länger als zwingend notwendig in Anspruch zu nehmen. Durch die Vereinbarung von günstigen und flexiblen Konditionen für notwendige Kassenkredite konnte die Zinsbelastung im Rahmen gehalten werden.

Nachdem kaum freie Kassenmittel verfügbar waren, konnten auch keine nennenswerten Zinserträge erwirtschaftet werden.

10. Zusammenfassung

Für das aktuelle Haushaltsjahr kann durchaus von einem soliden Haushalt gesprochen werden. Trotz erheblicher Investitionen und Tilgungsleistungen ist eine Kreditaufnahme nicht erforderlich.

Auch im diesjährigen Haushalt wird die Zielvorgabe der Konsolidierung der Gemeindefinanzen und vor allem des Schuldenabbaus wieder deutlich, denn es ist keine effektive Neuverschuldung geplant. Wie auch schon in den Vorjahren wird dies wieder mit einem Rückgang der Zinsbelastung belohnt, wodurch ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes möglich wird.

Dennoch wird es zur nachhaltigen Konsolidierung der gemeindlichen Finanzen erforderlich sein, alle gemeindlichen Einnahmen und Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit zu überprüfen. Aufgrund des immer enger werdenden finanziellen Spielraumes wird es auf Dauer unumgänglich sein, zumindest bei den kostenrechnenden Einrichtungen kostendeckende Gebühren festzusetzen.

Ein vorrangiges Ziel für die künftige Finanzplanung muss eine erhebliche Reduzierung der Verschuldung sein, denn nur durch eine spürbare Senkung der Zinsbelastung kann die vorgeschriebene Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt dauerhaft gesichert werden bzw. überhaupt noch eine Zuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden. Gerade auch bei der derzeit unsicheren Konjunktur kann der Verwaltungshaushalt durch Einbrüche bei der Gewerbesteuer sehr schnell ins Wanken gebracht werden.

Insgesamt wird der verfügbare finanzielle Spielraum der Kommunen immer enger, sofern nicht alle möglichen Mittel der Einnahmebeschaffung ausgeschöpft werden. Glücklicherweise verfügt die Gemeinde Mauerstetten derzeit über eine sehr gute Steuerkraft, es werden seitens der politischen Entscheidungsträger auch alle Anstrengungen unternommen, eine solide Basis für den Fortbestand dieses Aufkommens zu schaffen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass vor allem auch Bund und Land gefordert sind, die Kommunen mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten. Es kann nicht von den Kommunen erwartet werden, dass immer mehr staatliche Aufgaben übernommen werden, ohne auch die notwendige Finanzausstattung dafür zu erhalten.

87665 Mauerstetten, 13. Mai 2005

gez. Holderried

Armin Holderried
Kämmerer